



# Mit der Seele von Orten in Berührung kommen

**RAPPERSWIL** Seit Freitag sind im Ausstellungsraum am Fischmarktplatz fast hundert Gemälde von Hansjörg Domeisen zu sehen. Der 83-jährige Künstler freute sich an der Vernissage über das zahlreich anwesende Publikum.



**Hansjörg Domeisen** zeigt in seiner Ausstellung «Emozioni in Colore» Impressionen aus Orten südlich und nördlich des Gotthards.  
*Markus Richter*

*David Boer*

Bis am 26. November wird im Ausstellungsraum von Rapperswil Zürichsee Tourismus am Fischmarktplatz eine Annäherung an das kreative Schaffen von Hansjörg Domeisen ermöglicht. Rund hundert Bilder, die seit Beginn der Nullerjahre entstanden sind, werden dem interessierten Publikum unter dem Titel «Emozioni in Colore – Emotionen und Impressionen südlich und nörd-

lich vom Gotthard» gezeigt.

Im Jahr 1934 in Eschenbach geboren, ist Domeisen in der Region kein Unbekannter. Der Absolvent der Kunstgewerbeschule Zürich lebt seit 1961 in Rapperswil, wo er viele Jahrzehnte als Gold- und Silberschmied tätig war. Die Werkstatt wird seit dem Jahr 1999 von seinem Sohn weitergeführt. Vor allem seit der Übergabe des Geschäfts widmet

sich der rüstige Rentner der Malerei.

## Darstellungen von Rapperswil

An der gut besuchten Vernissage zu Domeisens vierter Einzelausstellung am Freitagabend wurde deutlich, dass die Bilder des Künstlers durchaus als farbige Emotionen beschrieben werden können. Ob Impressionen aus dem Maggiatal, Ansichten von



Bollingen oder Darstellungen von Rapperswil, immer wieder begegnet dem Betrachter sanfte Bilder.

Begrüsst wurden die Vernissagegäste von Stadtrat Thomas Rüegg (FDP), der sich über das lebhaft Treiben in den Räumlichkeiten freute. Berührt zeigte er sich von der Lebensfreude des 83-jährigen Domeisen, der voller Freude alte und neue Bekannte herzlich begrüßte. Dass der Ausstellungsraum nun zum ersten Mal in dieser Form genutzt werden kann, betonte Rüegg zufrieden. Nun hofft er, dass die Ausstellung des vitalen Domeisen ein Startschuss für weitere Events

dieser Art ist.

### **Bilder sprechen von der Liebe**

Eine nicht alltägliche Laudatio auf den Künstler hielt dann Robert Schätzle. Der Beauftragte der Pfarrei St. Franziskus in Kempraten meinte bereits zu Beginn ironisch, dass er es eher gewohnt sei zu predigen, als Lobreden auf Künstler zu halten. Anhand des Aphorismus «Wo gehn wir denn hin? Immer nach Hause» von Novalis versuchte Schätzle eine Annäherung an das Wirken Domeisens. Nicht nur einmal habe er in der Auseinandersetzung mit den Bildern an diesen Aphorismus denken müssen.

Vor allem bei den Bildern, die Rapperswil zum Sujet hätten, sei das Streben von Hansjörg Domeisen zu erkennen: «Er versucht, mit der Seele des Ortes in Berührung zu kommen», meinte der Laudator. Dabei erkannte Robert Schätzle auch kaum in Worte zu fassende Gefühle in den Bildern. Dies seien durchaus Liebeserklärungen der besonderen Art. Diese Gedanken erlaubten es dem Laudator, eine Verbindung zu Domeisens jahrelangem Einsatz für das Gemeinwohl zu schlagen. Die Ausstellung ist donnerstags von 14 bis 20 Uhr und freitags bis sonntags von 14 bis 17 Uhr geöffnet.